Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **38 (1991)**

Heft 5

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Keine Morgensonne, keine Sterne

«Die Unterbringung in unterirdischen Zivilschutzanlagen ist für Asylbewerber durchaus zumutbar»: Diese Aussage fiel bei einem Rapport des Amtes für Zivilschutz des Kantons Bern. Angesprochen fühlten sich Verantwortliche grosser Zivilschutzorganisationen, die sich offenbar früher oder später mit Asylbetreuung (nicht abreissendem Flüchtlingsstrom) vertraut machen müssen, in Absprache mit den zuständigen Gemeindebehörden. Die obige Feststellung schien mir nach verschiedenen Ausführungen aus der Praxis (Asylbewerberbetreuung in ZS-Anlagen in Bern) auch einleuchtend. Bis mich eine Übernachtung in einer unterirdischen ZS-Anlage unsicher werden liess.

*

Bevor ich in einer grossen Schweizer Stadt tief unter dem Boden in die zweite Etage meiner Liegestelle kletterte, war ich hinsichtlich erquickendem Schlaf zuversichtlich. Im modernen Schlafsack liegend, ohne schnarchende Mitschläfer in der Nähe und mit einem kurz zuvor eingenommenen Schlummerbecher «gedopt», schienen mir alle Voraussetzungen für eine erholsame Nacht gegeben zu sein.

*

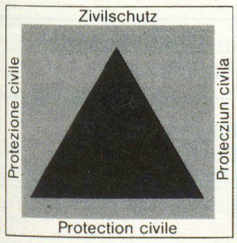
Es kam jedoch anders. Obwohl ich beim Ausstrecken der Hand den Lattenrost berührte, es war nicht Platzangst, die mich wach hielt. Vielmehr die Vorstellung, dass Asylbewerber-Familien mit Kindern über «einige Zeit» hier schlafen und sich in der Enge und «Kälte» des Schlafraumes bewegen müssten. In der kantonalen Empfehlung zuhanden der Gemeindebehörden und Zivilschutzorganisationen heisst es unter anderem: «Bei der Belegungsplanung sollte die Anlage in der Regel nicht über 50 bis 60% ihrer Kapazität belegt werden.» Trotzdem, die Vorstellung, über Wochen beim Aufstehen keine Morgensonnenstrahlen durchs Fenster zu sehen und den Kindern am Abend den Mann im Mond oder den Sternenhimmel nicht zeigen zu können, raubte mir den Schlaf.

*

«Flüchtlinge aus verschiedenen Ländern oder ethische Gruppen sollten wenn möglich getrennt und Familien beieinander gelassen werden», heisst es im besagten Merkblatt weiter. Und ein Betreuer von Asylbewerbern in einer ZS-Anlage hatte einen Mann erwähnt, der sich riesig darüber freute, zum ersten Mal in seinem Leben ein eigenes Bett (lies Liegestelle) belegen zu können. Trotzdem: Die Worte «durchaus zumutbar» gehen mir (ohne von Duschen und Toiletten zu sprechen) im Zusammenhang mit einer unterirdischen Einquartierung von Flüchtlingen nicht mehr so glatt über die Lippen. Eigentlich müssten sich in der Schweiz andere Möglichkeiten finden lassen.

Fredy Paratte

Der Autor unseres heutigen Beitrages, Fredy Paratte (55), Biel, ist Journalist. Er arbeitet als Redaktor beim «Bieler Tagblatt». Seine Funktion im Zivilschutz: Dienstchef Presse.



Zivilschutzinformations-System ZIS
Système d'information pour la protection civile ZIS
Sistema informazioni protezione civile ZIS

162
Installationen
Installations
Installazioni

ZIS, eine massgeschneiderte Lösung für den Zivilschutz in der Schweiz

- ZIS für Gemeinden und Betriebsschutzorganisationen
- ZIS KAZS für Kantone
- ZIS RAZ für Ausbildungszentren

Senden Sie uns:

- ☐ **Eine Dokumentation ZIS, Release 4.0**
- ☐ **Eine Offerte**
- ☐ **Eine Referenzliste**
- ☐ **Ein Kurs- und Seminarprogramm**

Besuchen Sie uns an der G 91 in Bern

ZIS, une solution sur mesure pour la protection civile en Suisse

- ZIS pour les communes et organismes de protection d'établissement
- ZIS CIC pour les cantons
- ZIS CIR pour les centres d'instruction

Envoyez-nous:

- ☐ **Une documentation ZIS, Release 4.0**
- ☐ **Une offre**
- ☐ **Une liste de références**
- ☐ **Un programme des cours et séminaires**

Venez nous rendre visite à la G 91 à Berne

ZIS una soluzione fatta su misura per la protezione civile in Svizzera

- ZIS per i comuni e organizzazioni della protezione degli stabilimenti
- ZIS CIC per i cantoni
- ZIS CIR per i centri d'istruzioni

Inviateci:

- ☐ **Una documentazione ZIS, Release 4.0**
- ☐ **Un'offerta**
- ☐ **Una lista delle referenze**
- ☐ **Un programma di corsi e seminari**

Visitateci alla G 91 a Berna

Absender: _____
Expéditeur: _____
Mittente: _____

Zivilschutzinformatik-Center
Rugghölzli/Busslingen
Postfach 64
5443 Niederrohrdorf
Fax 056/96 35 87
Tel 056/96 35 60